

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

September 2021

Atomkraft Forever

Seit seiner Stilllegung 1995 befindet sich das Kernkraftwerk Greifswald im Rückbau. Mehr als 800 Menschen sind damit beschäftigt, Schätzungen zufolge soll das Vorhaben 33 Jahre dauern und 5,6 Milliarden Euro kosten. Das Beispiel Greifswald gibt einen Vorgeschmack auf das, was bei allen deutschen Atomkraftwerken bevorsteht: eine Herkulesaufgabe. Ein Jahr, bevor die letzten von ihnen den Betrieb einstellen, sind noch viele Fragen ungeklärt. Nach thematischen Gesichtspunkten episodenhaft strukturiert, liefert der Dokumentarfilm **ATOMKRAFT FOREVER** eine umfangreiche Bestandsaufnahme rund um den deutschen Atomausstieg. kinofenster.de empfiehlt den **Film für den Unterricht ab 9. Klasse** und bietet dafür ein Arbeitsblatt an.



Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **Atomkraft Forever**

ARBEITSBLATT

05 **Aufgabe zum Film**
ATOMKRAFT FOREVER

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

08 **Filmglossar**

11 **Links und Literatur**

12 **Impressum**

Filmbesprechung: Atomkraft Forever (1/2)



© Camino Filmverleih

Deutschland 2020

Dokumentarfilm

Kinostart: 16.09.2021

Verleih: Camino Filmverleih

Regie und Drehbuch: Carsten Rau

Darsteller/innen: Jörg Meyer,
Guy Brunel, Dr. Isabelle
Zacharie u.a.

Kamera: Andrzej Król

Laufzeit: 94 min, Deutsche
Originalfassung

Format: digital, Farbe

FBW-Prädikat: Besonders
wertvoll

Altersempfehlung: ab 14 J.

Klassenstufen: ab 9. Klasse

Themen: Stilllegung, Energie,
Umwelt, Ökologie, Technik/Neue
Technologien

Unterrichtsfächer: Erdkunde,
Sozialkunde/Gemeinschaftskunde,
Politik, Ethik, Physik

3
(12)

Atomkraft Forever

Dokumentarische Bestandsaufnahme rund um den deutschen Atomausstieg

In den Lagerhallen des ehemaligen Kernkraftwerks Greifswald stapeln sich die Container bis zur Decke. Rund 600.000 Tonnen radioaktiv verstrahlten Materials müssen hier zwischengelagert, dekontaminiert und freigemessen werden, bevor sie entsorgt werden können: Kabel, Stahl, Erde, Beton. Seit seiner Stilllegung 1995 befindet sich das Kraftwerk im Rückbau. Mehr als 800 Menschen sind damit beschäftigt, Schätzungen aus dem Film zufolge soll das Vorhaben 33 Jahre dauern und 5,6 Milliarden Euro kosten. Das Beispiel Greifswald gibt einen Vorgeschmack auf das, was bei allen deutschen Atomkraftwerken bevorsteht: eine Herkulesaufgabe. Ein Jahr, bevor die letzten von ihnen den Betrieb einstellen, sind noch viele Fragen ungeklärt. Wo werden die stark kontaminierten Teile endgelagert? Wie wird die Energieversorgung in Deutschland nach dem Atomausstieg sichergestellt? International arbeitet die Forschung indes an Innovationen im Bereich der Kernspaltung und immer neue Kraftwerke gehen ans Netz.

Hinter dem sloganartigen Titel des Dokumentarfilms verbirgt sich eine provokante Fragestellung: Was wird uns länger begleiten – das Versprechen effizienter und sicherer Kernenergie oder die Verwaltung ihrer lebensgefährlichen Abfälle? Nach thematischen Gesichtspunkten episodenhaft strukturiert, ist ATOMKRAFT FOREVER eine umfangreiche Bestandsaufnahme rund um den deutschen Atomausstieg. Dabei finden zahlreiche Perspektiven Berücksichtigung: Ein Anti-AKW-Aktivist setzt sich für Transparenz und Bürgerbeteiligung bei der Suche nach einem Endlager ein. Im bayerischen Grundremmingen berichtet der ehemalige Bürgermeister vom wirtschaftlichen Aufschwung, den seine Gemeinde durch den Bau eines Kraftwerks erlebt hat. In Frankreich, wo die Politik auf den Ausbau der Kernenergie setzt, sieht ein junger Nuklearingenieur im klimafreundlichen Atomstrom die Zukunft der Energieversorgung. Regisseur Carsten Rau lässt die Aussagen der Mitwirkenden kommentarlos >

Filmbesprechung: Atomkraft Forever (2/2)

für sich stehen. Texttafeln mit statistischen Hintergrundinformationen tragen jedoch dazu bei, das Gehörte einzuordnen. Das Schlagen der „Filmklappe“, das zu Beginn jedes Interviews zu sehen ist, macht die filmische Anordnung sichtbar und markiert so eine gewisse Distanz zu den dargelegten Positionen. In der Argumentation ist der Film so nüchtern und sachlich wie im Stil. Umso stärker stechen jene Szenen heraus, die das Ausmaß des Abrissvorhabens in Greifswald in imposanten Bildern sichtbar machen.

Für die Schule empfiehlt sich ATOMKRAFT FOREVER aufgrund seines hohen Informationsgehalts. Durch die multiperspektivische Herangehensweise kommen zahlreiche Gesichtspunkte zur Sprache, die in einer Diskussion über die Vor- und Nachteile der Nutzung von Kernenergie sondiert werden können. Je nach Unterrichtsfach kann es sich anbieten, im Film nicht ausführlich behandelte Aspekte rund um die Thematik zu vertiefen: die Geschichte der Atomenergie, die Nuklearkatastrophen von Fukushima und Tschernobyl, die Funktionsweise eines Kernreaktors. Im Film sparsam eingesetztes Archivmaterial aus den 1960er- bis 1980er-Jahren bietet einen anschaulichen Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit historischen Positionen zwischen Atom-Euphorie und -Kritik. Kern einer Auseinandersetzung mit der filmischen Gestaltung sollte die Frage sein, wie das kontroverse Thema bearbeitet wird. Ist die Darstellung ausgewogen? Bezieht der Film eine eigene Position? An die Analyse kann sich eine Diskussion darüber anschließen, ob für Dokumentarfilme ein grundsätzlicher Anspruch auf Neutralität gelten sollte.

Autorin:

Sarina Lacaf, 14.09.2021

Arbeitsblatt: Atomkraft Forever / Didaktisch-methodischer Kommentar

ARBEITSBLATT ZU ATOMKRAFT FOREVER

für Lehrerinnen und Lehrer

—

Fächer:

Erdkunde, Sozialkunde/Gemeinschafts-
kunde, Politik, Wirtschaft, Ethik,
Physik ab Klasse 9

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die argumentative Struktur des Films und erörtern selbst Vor- und Nachteile der Kernenergie. Der Fokus liegt in Deutsch auf dem „Sprechen und Zuhören“, in den Gesellschaftswissenschaften auf „Argumentieren und Urteilen“.

Methodisch-didaktischer Kommentar:

Für einen zügigen Einstieg ins Thema aktiviert die Lerngruppe ihr Vorwissen über den Atomausstieg in Deutschland in einem kurzen Brainstorming. Anschließend werden arbeitsteilig Beobachtungsaufträge vergeben: Jede/-r Schüler/-in fokussiert sich während der Filmsichtung auf eine/-n Mitwirkende/-n und macht sich Notizen zu Hintergrund und Standpunkt der jeweiligen Person. Nach der Filmsichtung wird durch eine kurze Präsentation der Ergebnisse rekapituliert, welche Perspektiven auf das Thema der Film abbildet. Das durch den Film gewonnene Wissen nutzen die Schülerinnen und Schüler, um in einer Gruppenarbeit Argumente für (Gruppe A) beziehungsweise gegen (Gruppe B) die Kernenergie herauszuarbeiten und diese anschließend in eine Pro-Contra-Debatte einzubringen. Die Methode soll die Lernenden dazu befähigen, sich in eine vorgegebene Position hineinzusetzen, eine kontroverse Diskussion zu führen und dabei auch spontan aufeinander Bezug zu nehmen. Nach einer gemeinsamen Auswertung der Debatte sollen die Lernenden zu einem eigenen Standpunkt finden. Sie positionieren sich auf einem Meinungsbarometer für oder gegen den Atomausstieg

und begründen ihre Entscheidung. Im letzten Teil der Aufgabe steht die Analyse und Beurteilung der filmischen Darstellung im Fokus. In Partnerarbeit setzen sich die Lernenden damit auseinander, ob der Film das Thema ihrer Einschätzung nach angemessen behandelt.

Autorin:

Sarinca Lacaf, 14.09.2021

Arbeitsblatt: Atomkraft Forever (1/2)

ARBEITSBLATT ZUM FILM ATOMKRAFT FOREVER

für Schülerinnen und Schüler

VOR DEM FILMBESUCH:

- a) Tragt im Plenum zusammen, was ihr zum Thema Atomausstieg in Deutschland wisst. Geht insbesondere auf folgende Aspekte ein:
- Welchen Beschluss gibt es dazu?
 - Was sind die Gründe für den Ausstieg?
 - Welche Herausforderungen bringt er mit sich?

3) Wolfgang Meyer



7) Jochen Stay



WÄHREND DES FILMS:

- b) Teilt euch so auf, dass jede/-r Expertin/Experte die Position einer der folgenden Personen vertritt, für die ihr euch jetzt entscheidet. Es kann auch mehrere Expert/-innen pro Person geben:

4) Joachim Vanzetta



8) Lucas David



1) Jörg Meyer

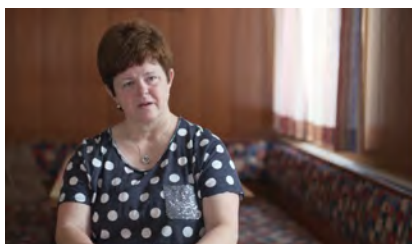


5) Guy Brunel

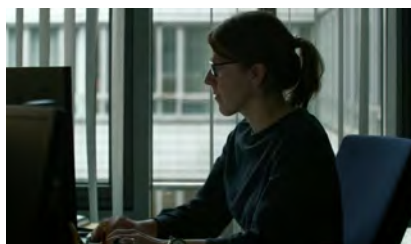


Macht euch während bzw. unmittelbar nach der Sichtung Notizen zu folgenden Fragen: Wer ist die Person? Welchem Beruf geht sie nach? Über welche Aspekte spricht sie? Welche Position vertritt sie zum Thema Atomkraft?

2) Gerlinde Hutter



6) Julia Rienäcker-Burschil



Arbeitsblatt: Atomkraft Forever (2/2)

NACH DEM FILMBESUCH:

- c)** Tauscht euch im Plenum darüber aus, welche neuen Erkenntnisse der Film euch vermittelt hat. Ergänzt eure Ergebnisse aus a).
- d)** Stellt eure Protagonistin oder euren Protagonisten aus der Beobachtungsaufgabe b) der Klasse in wenigen Sätzen vor.
- e)** Teilt euch nun in zwei Gruppen auf. Gruppe A sammelt Argumente für, Gruppe B gegen die Nutzung von Kernkraft. Bereitet euch darauf vor, eure Argumente vorzutragen und auch auf mögliche Argumente der anderen Gruppe zu reagieren.
- f)** Führt nun eine Debatte: Abwechselnd tragen unterschiedliche Mitglieder der beiden Gruppen in einem kurzen Redebeitrag von maximal einer Minute Länge je ein Argument vor. Nach jedem Argument hat die jeweils andere Gruppe die Möglichkeit, darauf einzugehen.
- g)** Überlegt danach gemeinsam, wie das Argumentieren und Gegenargumentieren geklappt hat. Ergänzt gegebenenfalls noch nicht berücksichtigte Argumente.
- h) Optional:** Ermittelt in einem Meinungsbarometer, wie ihr selbst zum Atomausstieg steht: Alle, die den Atomausstieg befürworten, positionieren sich in einer Ecke des Klassenraums; alle, die dagegen sind, in einer anderen. Unentschiedene stellen sich in die Mitte. Begründet eure Entscheidung.
- i)** Setzt euch abschließend mit der filmischen Darstellung auseinander. Stellt der Film das kontroverse Thema eurer Meinung nach ausgewogen und sachlich dar oder lenkt er die Zuschauernden in eine bestimmte Richtung? Vertritt der Film eine Haltung? Diskutiert diese Fragen in Partnerarbeit und kommt zu einer begründeten Einschätzung. Geht dabei auf Auswahl und Präsentation der Protagonistinnen und Protagonisten ein sowie auf Dramaturgie und filmische Gestaltung (Kamera, Musik, Schnitt).
- Falls ihr mit der DVD oder einem Streaming-Angebot arbeitet:** Bei euren Überlegungen zur Filmsprache könnt ihr die folgende Szene berücksichtigen: 00:55:56 bis 1:00:28
- j)** Interpretiert in diesem Zusammenhang auch den Titel des Films, ATOMKRAFT FOREVER.

Filmglossar (1/3)

Filmglossar

Dokumentarfilm

Im weitesten Sinne bezeichnet der Begriff **non-fiktionale Filme**, die mit Material, das sie in der Realität vorfinden, einen Aspekt der Wirklichkeit abbilden. John Grierson, der den Begriff prägte, verstand darunter den Versuch, mit der Kamera eine wahre, aber dennoch dramatisierte Version des Lebens zu erstellen; er verlangte von Dokumentarfilmer/innen einen schöpferischen Umgang mit der Realität. Im Allgemeinen verbindet sich mit dem Dokumentarfilm ein Anspruch an Authentizität, Wahrheit und einen sozialkritischen Impetus, oft und fälschlicherweise auch an Objektivität. In den letzten Jahren ist der Trend zu beobachten, dass in Mischformen (Doku-Drama, Fake-Doku) dokumentarische und fiktionale Elemente ineinander fließen und sich Genre Grenzen auflösen.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der Filmmusik beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik** oder **Source-Musik**: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (diegetische Musik). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören..

Off-Musik oder **Score-Musik**: eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (nicht-diegetische Musik).

Kamerabewegungen

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es zwei grundsätzliche Arten von Bewegungen, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden:

- Beim **Schwenken, Neigen** oder **Rollen** (auch: **Horizontal-, Vertikal-, Diagonalschwenk**) bleibt die Kamera an ihrem Standort.
- Das Gleiche gilt für einen **Zoom**, der streng genommen allerdings keine Kamerabewegung darstellt. Vielmehr rückt er entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heran.
- Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Für möglichst scharfe, unverwackelte Aufnahmen werden je nach gewünschter Einstellung Hilfsmittel verwendet: >

8
(12)

- **Dolly (Kamerawagen) oder Schienen für Ranfahrten, Rückwärtsfahrten, freie Fahrten oder 360°-Fahrten** (Kamerabewegung, die um eine Person kreist und sie somit ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit stellt; auch Umfahrt oder Kreisfahrt genannt)
- Hebevorrichtungen für **Kranfahrten**
- **Steadycam** beim Einsatz einer Handkamera, oft für die Imitation einer Kamerafahrt

Kamerabewegungen lenken die Aufmerksamkeit, indem sie den Bildraum verändern. Sie vergrößern oder verkleinern ihn, verschaffen Überblick, zeigen Räume und verfolgen Personen oder Objekte. Langsame Bewegungen vermitteln meist Ruhe und erhöhen den Informationsgrad, schnelle Bewegungen wie der Reißschwenk erhöhen die Dynamik. Eine wackelnde Handkamera suggeriert je nach Filmsujet Subjektivität oder (quasi-)dokumentarische Authentizität, während eine wie schwerelos wirkende Kamerafahrt häufig den auktorialen Erzähler imitiert.

Montage

Mit **Schnitt** oder Montage bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung bis zur Anordnung der verschiedenen Sequenzen.

Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten.

Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen. Als „Innere Montage“ wird ein filmisches Darstellungsmittel bezeichnet, in dem Objekte oder Figuren in einer einzigen durchgehenden Einstellung, ohne Schnitt, zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Die Person, die Filmaufnahmen montiert und schneidet, nennt man Cutter oder Film Editor.

Szene Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Thriller Im Gegensatz zu Kriminalfilmen konzentrieren sich Thriller weniger auf die Ermittlerperspektive, sondern erzählen von Figuren, die plötzlich in eine lebensbedrohliche oder ausweglose Lage geraten und zu Opfern eines Verbrechens werden und übernehmen dabei deren Perspektive. Stetiger Nervenkitzel (englisch: „thrill“) zeichnet dieses Genre aus. Dieser wird inhaltlich zum Beispiel durch falsche Fährten und überraschende Wendungen oder formal durch eine elliptische Montage, durch die Musikuntermalung und Tongestaltung, die Lichtstimmung sowie eine subjektive Kamera hervorgerufen.

Voice-Over Auf der Tonspur vermittelt eine Erzählerstimme Informationen, die die Zuschauenden zum besseren Verständnis der Geschichte benötigen. Auf diese Weise werden mitunter auch Ereignisse zusammengefasst, die nicht im Bild zu sehen sind, oder zwei narrativ voneinander unabhängige Szenen miteinander in Verbindung gesetzt. Häufig tritt der **Off-Erzähler** in Spielfilmen als retrospektiver Ich-Erzähler oder auktorialer Erzähler auf.

Links und Literatur

Links und Literatur



Website des Verleihs

<http://www.camino-film.com/filme/atomkraftforever/>



filmportal.de

http://www.filmportal.de/film/atomkraft-forever_2df7b4347bde4234890a0616f38a737a



FilmTipp von Vision Kino

<http://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/atomkraft-forever/>



bpb.de: Dossier Energiepolitik

<http://www.bpb.de/politik/wirtschaft/energiepolitik/>



bpb.de: Perspektiven der Atomkraft in Europa und global

<http://www.bpb.de/politik/wirtschaft/energiepolitik/145776/perspektiven-der-atomkraft>



bpb Schriftenreihe: Ewigkeitslasten (im Online-Shop)

<http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/292236/ewigkeitslasten>



APuZ: Endlagersuche

<http://www.bpb.de/apuz/333358/endlagersuche>

Pädagogisches Material zum Film



Schulmaterial, Dok Leipzig

<http://www.kinofenster.de/download/atomkraft-forever-fh1.pdf>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de



UNTER KONTROLLE

(Filmbesprechung vom 27.04.2011)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1105/unter-kontrolle-film/>



Das Atom im Film

(Hintergrundtext vom 27.04.2011)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1105/das-atom-im-film/>



Kernenergie in Deutschland

(Hintergrundtext vom 27.04.2011)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1105/kernenergie-in-deutschland/>



Chernobyl im Genre des Katastrophenfilms (Hintergrundtext vom 23.09.2019)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1909/kf1909-chernobyl-hg1-katastrophenfilm/>



Chernobyl

(Filmbesprechung vom 23.09.2019)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1909/kf1909-chernobyl-serie/>

Impressum

12
(12)

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, bpb),
Kirsten Taylor

Redaktionsteam:

Sarah Hoffmann (Volontärin, Bundeszentrale für
politische Bildung), Dominique Ott-Despoix
(Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung),
Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge

Autorin: Sarina Lacaf (Filmbesprechung und
Arbeitsblatt)

Layout:

Nadine Raasch

Bildrechte:

© Camino Filmverleih

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2021